Mobilität betrifft uns – Urteilstraining für den Anfängerunterricht

Erik Müller (2018): Urteilen. Ein Trainingsheft (Politik betrifft uns, Heft 6/2018)
Aachen: Bergmoser + Höller Verlag AG, 28 Seiten inkl. 2 farbige OH-Folien, ISSN 0938-0884, Einzelausgabe 18,50 Euro



Die Fachzeitschrift *Politik betrifft uns* ist in der letzten Ausgabe 2018 als Trainingsheft zur politischen Urteilsbildung erschienen. Inhaltlicher Schwerpunkt ist die Mobilität in deutschen Städten und die Kontroverse rund um Dieselfahrverbote.

In drei Kapiteln werden zentrale Aspekte der politischen Urteilsbildung mit den genannten Gegenständen verknüpft und aufgegriffen:

I. Stau und schlechte Luft? Mobilität in deutschen Städten
II. Politische Urteile fällen – wie geht das?
III. Freies Training: Sollen Dieselfahrverbote erlassen

Der Autor Erik Müller präzisiert im einleitenden Teil des Heftes seine Vorstellung von Urteilsbildung:

> „Menschen sind mit einer Welt konfrontiert, die sie kognitiv überfordert. Wir können die politische Welt an sich nicht erfassen. Wir sind gezwungen zu bewerten, zuzustimmen, zu verwerfen, um der Welt eine Struktur zu geben. Oft ist diese Struktur sehr einfach in Gut und Böse aufgeteilt. Diese Erklärungsmuster und Begründungen zu verfeinern, ist eine wesentliche Aufgabe der politischen Bildung." (S. 1)

Die Hauptintention des Heftes ist es, die Qualität von Urteilen zu verbessern. Dabei gilt es nach Meinung des Autors zu beachten, dass bei einem Urteil nicht das Ergebnis entscheidend sei, sondern die Art und Weise, wie das Ergebnis unter Rückgriff auf Kriterien wie Legalität, Gerechtigkeit oder Effektivität begründet werde: „Ein Zuwachs an Qualität zeigt sich demnach in der Komplexität der Begründungsmuster und der Tiefe der Reflexion." (ebd.)

Die thematische Schwerpunktsetzung zur Mobilität hat bei der Stärkung der Urteilskompetenzen von Lernenden einen dienenden Charakter. Die gewählten Unterrichtsideen sollen dabei jedoch unter dem Gesichtspunkt der Übertragbarkeit gesehen werden. Im ersten Teil „Stau und schlechte Luft? Mobilität in deutschen Städten" wird die Frage in den Mittelpunkt gestellt, ob der öffentliche Personennahverkehr in Zukunft kostenlos angeboten werden soll. Der Gegenstand ist gut gewählt, weil er auf einer Lebensweltorientierung der Lernenden fußt und ausreichend komplex ist, um ein Ausgangsproblem multiperspektivisch und kategorial erörtern zu können. Dabei fällt einerseits auf, dass der Autor auf eine Schritt-für-Schritt-Anleitung bei der Urteilsbildung bedacht ist und die Lernenden eng an die Hand nehmen möchte. So werden beispielsweise zunächst Perspektiven im kleinen Kosmos Schule thematisiert, um anschließend auf den komplexeren Gegenstand übertragen zu werden. Aspektgeleitete Fragen geben dabei sinnvolle Orientierung (vgl. S. 9). Begrüßenswert sind auch die Hilfematerialien zur Differenzierung, die Aspekte frageleitend fokussieren oder zuvor verwendete Kriterien begrifflich nochmals operationalisierter darstellen (vgl. S. 11 und S. 13).

Andererseits dauert es jedoch erheblich, bis die erste inhaltliche und materialgestützte Auseinandersetzung folgt. Zwei kontroverse positionale Texte aus der Süddeutschen Zeitung dienen als Grundlage für die Sammlung von Argumenten für und gegen einen kostenlosen Nahverkehr (vgl. S. 6 f.). Diese beiden Materialien sind bedauerlicherweise die einzigen kontroversen Bausteine des Heftes in Form von Texten. Lediglich im dritten Teil „Freies Training: Sollen Dieselfahrverbote erlassen werden?" gibt es noch einen weiteren längeren Basistext. Hier wurde Potenzial für differenziertere Erörterungen liegen gelassen. Ein zweites Problem des Heftes könnte es sein, dass sich fortgeschrittene Lernende in Sache Urteilsbildung vielleicht durch die Zusammenstellung der Materialien und Aufgaben ausgebremst fühlen könnten. So wird die besagte Gruppe z.B. nicht erst im Material zur Kriterienorientierung (vgl. S. 12) auf begründete Kriterien zurückgreifen. Der Arbeitsauftrag an dieser Stelle des Heftes „Bewerten Sie den Vorschlag, den öffentlichen Nahverkehr kostenlos anzubieten. Wenden Sie dabei Kriterien auf die Problemstellung an. Da nicht immer alle Kriterien zu einer Problemstellung passen, müssen Sie Kriterien auswählen." (ebd.) ist für einen Anfängerunterricht sicher geeignet. Für Fortgeschrittene ist er vermutlich eher redundant zu Aufgaben der vorherigen Seiten wie „Wie schätzen Sie die politische Forderung nach einem kostenlosen ÖPNV-Angebot ein?" (S. 5) oder „Erörtern Sie die Frage, ob der öffentliche Nahverkehr kostenlos sein sollte." (S. 8). Die Materialungebundenheit für eine differenzierte Erörterung tritt dabei als zusätzliches Problem auf.

Ein Plus wiederum – wie fast immer bei der Zeitschrift *Politik betrifft uns* – ist der angehängte detaillierte Erwartungshorizont.

Fazit: Das Heft eignet sich am ehesten für eine Einführung in die politische Urteilsbildung in den Jahrgangsstufen 9 oder 10. Für ältere Jahrgänge stören das Ausgebremst-Werden und die fehlenden Materialgrundlagen für eine ausgewogene Analyse und für die Formulierung von komplexen Begründungsmustern.

Andreas Wüste, Bonn